

COMING OUT AND COMING HOME

HOLGER KNIEVEL – DER PRAKTISCHE VISIONÄR

Extravaganz und Glamour verbindet man mit Holger Knievel. Er fällt auf durch sein besonderes Outfit, durch seine feine und feinfühlige Art, durch sein wissendes Lächeln und natürlich durch Show und Starappeal. Dabei ist er ein Junge vom Dorf, war vor seinem Coming Out verheiratet, ist Vater und gehört zur Dresdner Starriege der Friseure. Disy besuchte ihn in seinem Refugium und fand hinter dem Showmenschen einen fleißigen, fachlich führenden und zuverlässigen Mann.



Die Suche nach Holger Knievel dauert nicht lange. Er steht direkt im Zentrum seines Schaffens, inmitten seines Friseurstudios bei der Arbeit. Hier in seinem Laden im Dresdner Hechtviertel hat er sich seit nunmehr schon 17 Jahren der Schönheit verschrieben. Knievel – das ist ein Begriff! Er gibt zu, stolz darauf zu sein, sein Studio vom „No Name“ - Salon zur Marke entwickelt zu haben.

Er verliebte sich. Sein Coming Out folgte und noch heute verbindet ihn eine enge Freundschaft zu dem Mann, der seinen Start in der Elbstadt begleitete. „Ronald Brendler habe ich viel zu verdanken. Als Jungs vom Land haben wir die gleichen Visionen.“

Das Streben nach Neuem treibt den gebürtigen Brandenburger an. Sein Interesse für Schönheit und ästhetische Entfaltungsmöglichkeiten bestand schon, als er seinen Eltern noch beim Spargelstechen half. Aus einem 300 Seelendorf stammend, zog es ihn nach seiner Ausbildung in der Niederlausitz in die Großstadt. „Eigentlich wollte ich studieren, aber ich bin Praktiker. Ich habe ein Handwerk gelernt und wollte genau das ausüben“, so Knievel.

Mit Kamm und Schere gerüstet, kam er 1995 nach Dresden. Er verliebte sich. Sein Coming Out folgte und noch heute verbindet ihn eine enge Freundschaft zu dem Mann, der seinen Start in der Elbstadt begleitete. „Ronald Brendler habe ich viel zu verdanken. Als Jungs vom Land haben wir die gleichen Visionen.“ Und die gehen ihm nicht aus. Holger Knievel ist ein Tausendsassa, wenn es um Ideen und Trends geht. Bei aller Experimentierfreudigkeit schätzen die Kunden jedoch seine unpräzise



Art. „Jeder sollte gleich behandelt werden“, so das Credo des Friseurs, in dessen Hände sich die Prominenz deshalb gern begibt. In seinen Augen bietet Dresden gute Möglichkeiten, kreative Synergien zu schaffen. Knievels Rezept: „Ich liebe Stehpartys. Man kommt gut in Kontakt, Netzwerke ergeben sich leichter. Ich gehe auf Menschen zu, möchte erkennen, wer sie sind.“ Es ist sein Gespür für Menschen und Querverbindungen, das ihn erfolgreich sein lässt. Schon seit Jahren frisiert er die Mädels vom DSC. Bei keinem Modeevent fehlt er. Er bringt Modemacher, Stylisten, Artisten und Künstler zusammen, manchmal sogar mit weißen Tigern. Akzente sind sein Markenzeichen, von reiner Nachahmerei hält Knievel nichts.

Auch in seinem Privatleben musste er seinen eigenen Weg finden. Es mag übertra-

schen, dass er eine 20jährige Tochter hat. Auf die ist er sehr stolz. „Ich war verheiratet und es war eine schöne Zeit. Nach der Geburt meiner Tochter habe ich aber gemerkt, dass mein damaliges Leben einfach nicht mehr passte.“

»Ich bin jeden Tag auf's Neue dankbar und möchte das kleine Glück schätzen.«

Bei all den Wendungen und Änderungen, die sein Leben bestimmen, ist ihm die eigene Bodenständigkeit wichtig. „Ich bin jeden Tag auf's Neue dankbar und möchte das kleine Glück schätzen.“ Inmitten seiner Büchersammlung entspannt Holger Knievel, sammelt neue Kraft. Auf seinen Bauch zeigend erzählt er schmunzelnd von seiner Leidenschaft, dem Kochen. Am besten für gute Freunde, denn wenn die sich freuen, macht ihn das glücklich. Schließlich resümiert er: „Ich möchte nicht mehr zurück. Dresden ist mein Lebensmittelpunkt. Hier ist mein Herz, hier bin ich angekommen.“

Angekommen sein, heißt für den Ästheten jedoch nicht gleich Stillstand. Dresden ist und wird auch weiterhin bunter durch Visionäre wie ihn. Er ist einer der Menschen, den Möglichkeiten nicht erdrücken, er nutzt sie.

EIN UNGEWÖHNLICHES PAAR

Wenn sie zusammen auftreten, muss man hinschauen. Man staunt und freut sich über ihre Präsenz. Aber ihre Verbindung geht über die roten Teppiche hinaus. Disy fragte bei Zora Schwarz und Holger Knievel genauer nach.

Wir sind immer füreinander da Zora über Holger Knievel

Varieté, Verwandlung und glanzvolle Auftritte - Zora Schwarz ist die wohl schillerndste Person der Dresdner Gesellschaft. Bei all dem Glanz und Glamour bleibt Zora aber bodenständig. „Weder esse ich von goldenen Tellern, noch fehlt mir die Ironie, über mich selbst zu lachen. Auf der Bühne lebe ich den Pomp. Ansonsten bin ich eine normale Frau, keine Diva, wie so oft berichtet wird.“ Gute Freunde sind ihr deshalb sehr wichtig. Holger Knievel ist einer der besten. „Ich bin auch nur ein Mensch und natürlich bin auch ich einmal niedergeschlagen“, sagte sie Disy. Besonders dann ist ihr Freund Holger Knievel



wichtig. Als Kundin lernte sie ihn kennen, in enger Freundschaft sind sie noch heute verbunden. „Er ist ein Freund, den ich niemals missen möchte, da er ein zuverlässiger und verständnisvoller Mann ist. Er hat alles, was ein Mensch braucht, um

.....
»Es ist eine lange, ehrliche und enge Freundschaft, die uns durch Höhen und Tiefen geführt hat.«
.....

aufrecht durchs Leben zu gehen.“ Trotz ihrer beiden Vorliebe für den großen Auftritt, im Privaten legen sie Wert auf das Menschliche, das sie verbindet. „Es ist eine lange, ehrliche und enge Freundschaft, die uns durch Höhen und Tiefen geführt hat. Wir sind immer für einander da“, beschreibt Zora ihre Verbindung mit Holger Knievel. Die Authentizität dieser Freundschaft beweist sie indem sie private Details darüber nicht verraten möchte.

Zora ist es wichtig, ein Zuhause gefunden zu haben, so wie sie es in Dresden empfindet. Wo sie abends auf der Bühne mit ihren fulminant pompösen Auftritten Illusionen verkauft, verbringt sie gern auch herrlich unspektakulär Zeit in ihrer Wohnung auf dem Louisenhof. „Dresden macht mich glücklich“, stellt sie dazu fest und resümiert „Ich breche gern aus, weiß aber, wo ich hingehöre.“ Entspannung, sagt Zora, brauche sie nicht wirklich. „Zu viel Freizeit langweilt mich. Wenn ich einmal Ruhe brauche, dann finde ich sie an den Stränden dieser Welt.“ Das Leben genießt sie in vollen Zügen. Sie vergleicht es mit Urlaub und stellt fest: „Man weiß nur nicht, wann man zurückfliegt.“

Der Funke sprang gleich über

Holger Knievel über Zora

„Der Funke sprang gleich über“, erinnert sich Holger Knievel. „Zoras Charme, den sie durch ihre Opulenz und Offenheit

ausstrahlt, war ich schnell erlegen.“ Das ist jetzt schon neun Jahre her. Inzwischen verbindet die beiden Trendsetter eine feste Freundschaft. Eine, die enge Vertrautheit, aber auch Kritik aushält. Beide kennen die Familien des Freundes. So genießt Zora die Ausflüge in die Brandenburger Heide zu den Knievels - eine Großfamilie, denn der Starcoiffeur hat vier Geschwister. Hinter den glamourösen Auftritten der beiden Wahldresdner steckt also viel mehr als bloßes Spektakel. Gemeinsame Publicity setzen beide ganz bewusst ein. „Im Privaten verzichten wir absichtlich auf Öffentlichkeit. Viel lieber verbringen wir Zeit mit gemeinsamen Freunden oder in Zoras Wohnung.“ Und schwärmend fährt Holger Knievel fort: „Sie ist eine wunderbare Gastgeberin. Eher der deftige Typ, immer für Überraschungen gut.“ Gewissenhaft nimmt er sich Zeit bei der Wahl seiner Worte, wie er die Carte Blanche Besitzerin charakterisieren würde: „Sie ist gewaltig, wie aus 1001 Nacht entsprungen. Ein Vollblutmensch, hungrig nach Neuem.“